

Westfalenblatt Haller Zeitung, 27.03.2021

Bürgermeisterin verteilt „Blaue Hausnummer“ an 26 Wettbewerbsteilnehmer

# Altes Haus energetisch modern

Von Annemarie Bluhm-Weinhold

## STEINHAGEN-BROCKHAGEN

(WB). Eine Bürgermeisterin, die Hausnummern verteilt: In Zeiten von Corona, da Distanz statt feierlicher Preisverleihungen geboten ist, hat sich Sarah Süß, begleitet von Klimaschutzmanagerin Gabriele Siepen, am Freitag auf die Rundreise durch die Gemeinde begeben. Denn 26 Teilnehmer am Energieeffizienzwettbewerb „Blaue Hausnummer“ galt es auszuzeichnen. Und sechs von ihnen einen Geldpreis auszuhändigen.

Zu den Preisträgern gehören Danja und Sven Scheffler aus Brockhagen. Dort hat das junge Ehepaar vor anderthalb Jahren ein altes Siedlungshaus Baujahr 1969 gekauft und energetisch auf Vordermann gebracht. „Als wir einzogen, haben wir auf einer Baustelle gelebt und erst im Keller gewohnt“, so Sven Scheffler: „Wir haben nicht nur Wände herausgerissen, wir haben auch die Fenster und Heizkörper erneuert, das Dach gedämmt und eine Solaranlage installiert“, zählt er auf. Dazu hatte sich das Ehepaar



**Bürgermeisterin Sarah Süß und Klimaschutzmanagerin Gabriele Siepen gratulieren Danja und Sven Scheffler zur Blauen Hausnummer und zum ersten Preis im Wettbewerb.** Foto: Annemarie Bluhm-Weinhold

von Umweltschutzmanagerin Gabriele Siepen im Rahmen der Initiative „Altbauneu“ beraten lassen. Mehrere Baumaßnahmen der Schefflers erfüllten zudem die Wettbewerbskriterien. Nun erhielten sie aber nicht nur die Blaue Hausnummer als äußeres Zeichen für energieeffizientes Bauen und Sanieren, sondern wurden auch noch aus dem Los-

topf gefischt: Mit 1000 Euro ist der erste Preis in der Kategorie Sanierung dotiert. Geld, das das Paar gut gebrauchen kann – aber nicht für eine noch zu erneuernde Heizungsanlage, sondern für den Ausbau des Kinderzimmers: Im September kommt der Nachwuchs.

„Altbauneu“ ist eine Initiative des Kreises, an der sich die Gemeinde seit Jah-

ren beteiligt. Wie hoch das Interesse ist, das zeigt die Teilnehmerzahl: „Mit 26 erfolgreichen Bewerbungen liegen wir gleichauf mit Gütersloh“, so Siepen. Neben der Kategorie Sanierung gibt es auch den Neubau-Bereich. Dort bewerben sich Teilnehmer, die ihren Altbau auf KfW-Standard gebracht oder neu nach KfW-55-Standard gebaut haben.